

Positionspapier der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Abgeordnetenhaus von Berlin, 09.09.2025

BERLIN WIEDER IN SZENE SETZEN – STARTUP-LEUCHTTURM EUROPAS WERDEN

Berlin braucht einen frischen Schub, um führender Startup- und Innovation-Hub zu bleiben. Das breite und vielfältige Startup-Ökosystem ist zu wertvoll, um es Masse, Macht und Musk auf dem Weltmarkt einfach auszuliefern. Erfolg hat, wer Kreativität, Intelligenz und Nachhaltigkeit entgegenzusetzen weiß.

1. Berlin gründet: Offensive für Innovationen & Wissenstransfer

Gründungshauptstadt Berlin

Berlin aktiv als Startup-Hauptstadt positionieren und international vermarkten. Schaffung einer „Startup-Koordination“ in der Berliner Verwaltung. Nicht nur, damit Gründer*innen durch gezielte Beratung aus einer Hand den richtigen Weg durch Gründungs- und Förderprozesse finden, sondern auch, um mehr Transparenz zu schaffen und mehr besser im Blick zu behalten, ob die KPIs der Berliner Startup-Strategie erreicht werden oder wo nachgesteuert werden muss. Koordination entlang der Wertschöpfungskette, um Schnittstellen und Synergien besser identifizieren zu können.

Innovations-Dreiklang aus Forschung, Lehre & Transfer

Berlin nutzt seine exzellente Hochschul- und Wissenschaftslandschaft. Grundlagenforschung und anwendungsbezogene Forschung sind ohne einander nicht denkbar. Es müssen passende (gesetzliche) Rahmenbedingungen geschaffen werden, um innovations- und anwendungsbezogene Forschung, praxisorientierte Lehre und den Transfer zukunftsweisender Ausgründungen in die Industrie zu ermöglichen. Über hochschulübergreifende Netzwerke müssen Gründer*innen gesichert Zugang zu Berlins großer, diverser und hochspezifischer Infrastruktur erhalten – unabhängig davon, an welcher Hochschule sich die gründende Person befindet. Gleichzeitig müssen existierende Strukturen der angewandten Forschung, wie die Berliner Hochschulen für angewandte Wissenschaften (HAWen) und das IFAF Berlin, Institut für angewandte Forschung Berlin e.V., gestärkt werden. Wichtig ist in diesem Kontext eine engere Verzahnung mit der Industrie, zum Beispiel in Form einer ökonomischen und betrieblichen Unterstützung für die Ausgründung von Hochschulinitiativen. Studienabsolvent*innen und Promovierte können so vom Expertenwissen der Akteure aus Wirtschaft und Industrie profitieren.

Wissenstransfer-Plattform

Eine zentrale, digitale Plattform für den Austausch zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Verwaltung schaffen: Aktives Matching von Startups mit Forschungseinrichtungen und Unternehmen, die Förderung gemeinsamer Projekte und die Schaffung bester Rahmenbedingungen für Open Innovation-Initiativen.

Vergabeverfahren für Startups zugänglich machen

Bürokratische Hürden für Startups bei öffentlichen Aufträgen reduzieren. Durch leicht handhabbare Standards die Berücksichtigung sozialer und ökologischer Mindestanforderungen ermöglichen. Öffentliche Auftraggeber sollen insbesondere auch innovative Startup-Unternehmen aktiv zur Angebotsabgabe auffordern.

Startup-Lots*innen

Einführung von „Startup-Lots*innen“ in Behörden, um durch Ausschreibungs-, Vergabe- und Förder-Dschungel zu führen und bei der Antragstellung zu unterstützen.

2. Berlin investiert: Mobilisierung von privatem Kapital und öffentlichen Ressourcen

Berlin setzt auf Zukunft durch Kooperation

Bereitstellung von gezielten Investitionen in technologische Innovationen, um die Dekarbonisierung der Wirtschaft und eine grüne, urbane Industrialisierung Berlins voranzutreiben. Zusammenarbeit von Bundesländern mit dynamischer Innovationskultur, um gemeinsam eine der weltweit finanzstärksten VC-Strukturen auf den Weg zu bringen. Die Investitionen hebeln, Innovationen in Deutschland halten und hier realisieren hilft.

Steuerliche Anreize

Steuerliche Vorteile in Berliner Startups schaffen. Risikokapital attraktiver machen, indem Anreizsysteme für private Kapitalgeber*innen entwickelt werden.

Matching-Plattform für Investor*innen

Eine Online-Plattform schaffen, die Startups und Investor*innen zusammenbringt. Transparenz über Investmentmöglichkeiten erhöhen.

Berlin Business-Angel Netzwerk

Fortführung und Stärkung des Business Angel-Netzwerks. Berlin braucht das Business Angel-Netzwerk, um innovative Startups mit Kapital und Know-how zu unterstützen.

3. Deep- und Greentech aus Berlin: High Priority für High-Tech Gründungen

Deep- und Greentech Fonds

Einen Venture Capital-Fonds speziell für Deep- und Greentech Startups einrichten, der risikoreiche, energie- und kapitalintensive, aber auch zukunftsversprechende, Forschungsprojekte finanziert – wie beispielsweise in Bereichen wie Künstliche Intelligenz, Quanten- Bio- oder Nanotechnologie. Die IBB hat bereits erfolgreiche Fonds wie den Impact VC Fonds etabliert und sollte daher ebenfalls mit der Einrichtung des Deep- und Greentech Fonds betraut werden.

Berlin Deep- und Greentech Accelerator

Ein auf Deep Tech spezialisierter Accelerator, der Startups in der Pilotierungs- und Skalierungsphase mit Mentoring, Netzwerk und Zugang zu Investoren unterstützt. Unter anderem sollen Startups bei der Beantragung von EU-Fördergeldern begleitet werden, zum Beispiel aus dem neu geschaffenen Fonds „TechEU“ der Europäischen Investitionsbank.

Kooperationen mit Forschungseinrichtungen

Gezieltere Förderung von Ausgründungen, Technologietransfer und Transformation durch Aufstockung von Mitteln für die Zusammenarbeit zwischen Universitäten, Hochschulen und Forschungseinrichtungen mit Startups und der Industrie.

4. Talente für Berlin: Anziehung und Bindung von Talenten

Internationales Recruiting

Gezielte Ansprache von Talenten aus dem Ausland. Vereinfachung der Visa-Verfahren, unterstützende Verwaltungsstrukturen zur Bewältigung bürokratischer Hürden sowie Schaffung attraktiver Arbeitsbedingungen. Weiterentwicklung Business Migration Service.

Startup-Stipendien

Lückenlose Fortführung des bestehenden Berliner Startup-Stipendiums, Evaluation und Ausweitung auf finanzielle Unterstützung für internationale und migrantische Gründer*innen in Berlin.

Lebenswerte Stadt

Berlin als attraktiven Lebensraum für junge Menschen und Familien gestalten, eine Ankommenskultur ermöglichen, Investitionen und Schaffung von bezahlbarem Wohnraum, ein gutes Bildungssystem, Kinderbetreuung und kulturelle Angebote.

5. Gemeinsam an einem Strang: Startup-Expertise an einem Tisch

„Chef*innensache Innovation“

Den Startup-Roundtable aufwerten und direkt an den*die Regierende*n Bürgermeister*in anbinden. Im Jahresturnus die Lage des Berliner Startup-Ökosystems auf empirisch-wissenschaftlicher Grundlage besprechen. Tasks für öffentliche und private Akteur*innen ableiten. Per Dashboards und Reports Erfolgskontrolle und Transparenz herstellen.

Vision des „Innovation Hubs“ nachhaltig umsetzen

Berlin braucht einen Ankerpunkt für sein bislang relativ fragmentiertes Startup-Ökosystem. Die Bundesförderung im Rahmen des EXIST-Leuchtturmwettbewerbs „Startup Factories“ für das von der Berlin University Alliance verantwortete Projekt „UNITE – Startup Factory Berlin-Brandenburg“ markiert einen wichtigen Meilenstein. Klare Ziele und Handlungsempfehlungen für eine kluge Innovations-Politik formulieren, die Berlin nicht einfach nur zur Hauptstadt für Gründungen, sondern vor allem für zukunftsweisende Innovationen macht. Regelmäßige Evaluierung der Fortschritte und Anpassung an veränderte Gegebenheiten und Entwicklungen.

Erfolgsmessung und Monitoring

Damit Berlin Stadt der Zukunft ist, muss Zukunft hier entwickelt werden (können). Der entsprechende Einsatz von Ressourcen und Investitionsmitteln muss in regelmäßigen Abständen auch im Parlament öffentlich evaluiert, der Erfolg der Maßnahmen gemessen und Anpassungen im Vorgehen müssen gemeinsam umgesetzt werden. Zukunft wird gestaltet, nicht verwaltet.